

„Am Handy bin ich immer zu erreichen“

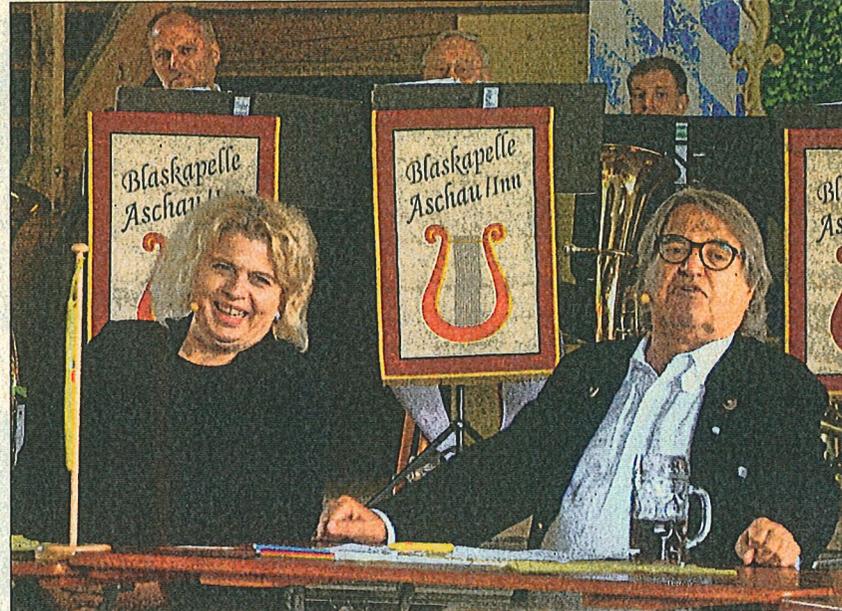
Sandra Bubendorfer-Licht hofft auf den Wiedereinzug in den Bundestag über die FDP-Landesliste

Altötting. Mit großer Zuversicht betreibt Sandra Bubendorfer-Licht Wahlkampf. Die FDP-Politikerin rechnet sich gute Chancen aus, ihren Sitz im Deutschen Parlament verteidigen zu können. Allerdings wohl nicht über das Direktmandat, räumt sie ein; darauf sei die CSU abonniert. Doch auf der Landesliste ihrer Partei steht sie auf Rang 9. Und nachdem die FDP bei den Wahlen 2017 zwölf Bayern nach Berlin entsenden konnte und laut Umfragen das Ergebnis der Liberalen am 26. September besser ausfallen könnte, scheint ihre Wiederwahl recht sicher.

Im Gemeinderat und Kreistag engagiert

Vor vier Jahren hatte es gerade nicht gereicht. Damals stand sie auf Platz 13, war also erste Nachrückerin. Nachdem 2019 ihr Parteifreund Jimmy Schulz an den Folgen seiner Krebserkrankung gestorben war („ein schwerer Verlust – politisch und auch persönlich“), kam sie verspätet noch zum Mandat.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Ampfängerin für die FDP, gehört dem Gemeinderat in ihrem Heimatdorf und dem Mühldorfer Kreistag an. Die 52-Jährige, von Beruf Dolmetscherin und Über-



Mit Helmut Markwort, langjähriger Chefredakteur des Magazins „Focus“ und jetzt Landtagsabgeordneter der FDP, gestaltete Sandra Bubendorfer-Licht in Aschau im Zuge des Bundestagswahlkampfs eine Stammtisch-Diskussionsveranstaltung.

– Foto: König

setzerin, ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und eine kleine Enkeltochter. Die regionale Verwurzelung spiele auch in ihrer bundespolitischen Arbeit eine wichtige Rolle, denn sie versuche, sich die Anliegen der Menschen zu eigen zu machen und sie ins Parlament zu tragen. Dementprechend positiv seien auch 2019 die hiesigen Rückmeldungen gewesen, als sie in den Bundestag nachrückte – und das nicht nur aus ihrer eigenen Partei. Darüber hinaus halte sie über ihre Büros in der Mühldorfer Altstadt und in Bayrisch Gmain engen Kontakt zur Region. Das habe auch in der

Corona-Phase funktioniert. Und außerdem: „Am Handy bin ich immer zu erreichen.“

Der Umzug nach Berlin war aber noch in Vor-Pandemie-Zeiten. „Es war ein Start von 0 auf 100 mitten in der Legislatur“, erinnert sich die Ampfängerin. Sie hatte kein Büro und keine Mitarbeiter, aber viel Unterstützung aus der Landesgruppe und der Fraktion mit Material und Personal. Und schon am ersten Tag gab es die Verpflichtung zur Teilnahme an einer Sitzung des Petitionsausschusses: „Da ist man schon sehr nah am Bürger.“ Außerdem ist sie Mitglied im Innenausschuss und

hofft, diese Aufgabe auch in der neuen Bundestagsperiode ausüben zu können – nicht zuletzt weil die Innenpolitik ein klassisches, insbesondere in der sozial-liberalen Regierungszeit der 1970er Jahre geprägtes FDP-Ressort sei. In dieser Funktion gab es auch etliche Zusammentreffen mit Stephan Mayer, dem Wahlkreisabgeordneten der CSU für Altötting-Mühldorf und Staatssekretär beim Innenminister.

Zum alles bestimmenden Thema habe sich gleich nach ihrem „Kaltstart“ die Bewältigung der Pandemie entwickelt. Als Innen-

politikerin suchte sie Kontakt zu den Blaulichtorganisationen, was auch aktuell bei den Überschwemmungskatastrophen in der Republik wieder forciert wurde. Das erzählte die FDP-Politikerin am Dienstag am Telefon, als sie gerade auf dem Weg in ihr Berliner Büro war. Denn: „Die politische Arbeit ruht nicht.“

„Wie kommen wir in ein normales Leben zurück“

Trotz Wahlkampf, dessen zentrales Thema für die Bürger auch „Corona und die Folgen“ sei, Sandra Bubendorfer-Licht veranstaltet Diskussionsrunden, bekommt Schützenhilfe von Parteifreunden wie Generalsekretär Volker Wissing oder dem Landtagsabgeordneten und früheren „Focus“-Chefredakteur Helmut Markwort und stellt sich den unmittelbaren Fragen der Bürger an Informationsständen wie etwa vergangenen Samstag in Altötting. „Da kommt richtig guter Zuspriech“, sagt die 52-Jährige. Insbesondere beschäftige die Menschen, „wie wir in ein normales Leben zurückkommen und wie die Schulden bezahlt werden, die aus der Pandemie resultieren“. Gerade seitens des Mittelstandes werde hier tief gebohrt.

Die positive Entwicklung des Landes mitzugestalten wäre ihr Wunsch, am liebsten mit der FDP in der Regierung. Zu Koalitionswünschen äußert sie sich nicht, nur eines hofft sie neben einem guten Ergebnis für die Liberalen – „nämlich dass die extremen Parteien rechts und links und die Verschwörungstheoretiker wenig Zuspriech haben“.

– ecs

KREISNACHRICHTEN

Demenz: Fortbildung für Pflegende

Altötting. Menschen mit Demenz verlieren zunehmend die Fähigkeit zu kommunizieren. Deshalb kommt es im stressigen Pflegealltag vermehrt zu Störungen und Missverständnissen. Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB-RIS) veranstaltet als Hilfestellung am Samstag, 25. September, einen Fortbildungstag mit der Dozentin Ulrike Hofstädter-Brauner. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Wahrnehmungsprobleme von Menschen mit Demenz, lernen Ursachen von herausforderndem Verhalten kennen sowie angemessen zu kommunizieren und werden angeleitet, durch Selbsterfahrung mehr Verständnis für die Gefühle und Bedürfnisse in den verschiedenen Phasen der Erkrankung zu entwickeln. Der Fortbildungstag beginnt um 9 Uhr im Dekanatshaus in Altötting. Informationen und Anmeldung unter www.keb-ris.de oder ☎ 08671/4144. – red

Thema Bewegung: Seminar für Eltern

Altötting. Zum Thema „motorische Entwicklung im zweiten und dritten Lebensjahr“ referiert online Ergotherapeutin Cindy Daka kostenlos am Mittwoch, 22. September, von 11 bis 12.30 Uhr und gibt Tipps, um die weitere körperliche und geistige Entwicklung des Kindes gezielt zu unterstützen. Veranstalter ist das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging. Anmeldungen möglichst unter www.aelf-to.bayern.de/ernaehrung/familie und mit Angabe der Mailadresse wegen der Online-Schaltung. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 08631/6107-2162. – red

Forderungspaket für Scheuer

